

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements 8. Nummern, Eisenstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Halle'sches Tageblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
(Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.)

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Inserationspreis
für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.
Anzeigen befürden sämtlich Annoncen-Bureau.

N 110.

Dienstag, den 15. Mai.

1877.

Zur Tagesgeschichte.

Hensburg, 12. Mai. Der General der Infanterie, v. Manstein, früher Kommandirender General des 9. Armeekorps, ist gestern Abend hier gestorben.

Koburg, 12. Mai. Die Frau Herzogin von Coburg wird mit ihren Kindern, soweit bis jetzt bestimmt, am 21. d. M. hier eintreffen und im hiesigen Palais ihres Gemahls auf unbestimmte Zeit Aufenthalt nehmen.

Stuttgart, 10. Mai. Wie schon telegraphisch mitgeteilt, starb hier gestern, am 9. Mai, dem Todestage Friedrich Schillers, nach längerem Leiden der letzte männliche Nachkomme des großen Dichters, der hiesige Major a. D. Friedrich v. Schiller. Die Mutter desselben, Freiin Luise v. Schiller, die Schwägerin des Schillers — die Witwe des Oberförsters Schiller (des einzigen Sohnes von Schiller, welcher Nachkommen hatte) — lebt noch in hiesiger Stadt. Freiherr v. Schiller stand erst im 51. Lebensjahre.

Karlsbad, 12. Mai. Es fand hier eine mehrtägige Konferenz zwischen dem hiesigen kaiserlichen österreichischen Reichskriegsminister Grafen Wladyka, dem böhmischem Landeskommandirenden Grafen Wladyka und mehreren anderen Generalen statt, in welcher es sich um die Eventualität einer partiellen Mobilisation gehandelt haben soll.

Prag, 12. Mai. Hiesige Czedenblätter erfahren aus Petersburg, daß im russischen Ministerium vor der Kriegserklärung die Majorität für den Frieden war und daß schließlich das Wort des Grafen Adlerberg im Kriegsjahre den Ausschlag gegeben, da sich der Czar diesem anschloß.

Brudisi, 12. Mai. Die von Ungarn hier eingetroffene Deputation der Sofas ist heute mit einem Lloyd-Dampfer nach Konstantinopel weiter gereist. Mit demselben Dampfer hat sich Ischander Khan, der Neffe des Emirs von Afghanistan, nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Dienste anzubieten.

Agram, 9. Mai. Oberst Despotowitsch hat Geld aus Mostar erhalten. Aus Cetinje sind ihm Instruktionen zugewandt. Derselbe zieht mit seinen Scharen auf das von den Türken stark besetzte Vindo vor. Zu dem Corps derselben sind 18 erfahrene russische Offiziere abkommandirt.

Paris, 12. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, wonach die Ein- und Durchfuhr von Weibekäusen und Häuten aus England, Rußland, der Türkei und den Donaufürstenthümern verboten. Alles aus anderen Ländern kommende Vieh soll einer strengen Prüfung unterliegen.

London, 12. Mai. Die Schiffbauer im Clyde-District haben ihren Arbeitern mitgeteilt, daß sie am 19. d.

entlassen werden würden. In Folge dessen werden gegen 30,000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein.

Nach einem hier eingegangenen Privattelegramm hat in Peru ein großes Erdbeben stattgefunden, durch welches die Stadt Iquiquia fast gänzlich zerstört worden ist.

Rom, 12. Mai. Der „Italia“ zufolge verläßt Graf Corti heute Rom, um sich auf seinen Posten nach Konstantinopel zu begeben.

Der Krieg.

Petersburg, 12. Mai. Kaiser Alexander verfügte, daß alle mehrjährigen Prinzen des kaiserlichen Hauses sich einer der Operations-Armeen, sei es an der Donau oder im Kaukasus, anschließen sollen, um dort gleich anderen Offizieren Dienst zu thun.

Petersburg, 12. Mai. Telegramm des Oberstkommandirenden im Kaukasus aus Tiflis vom 10.: General-Lieutenant Terjutajoff besetzte am 8. ohne Kampf Diadin, die russischen Truppen wurden herzlich empfangen.

Petersburg, 12. Mai. Gestern haben zwei Abteilungen der Avantgarde der russischen Division Drobis die verhängten Höhen von Jagubain (in der Richtung auf Batum) erklümt. Alle Truppengattungen haben glänzend gekämpft. Die Artillerie hat viel zum Erfolge beigetragen. Die Verluste der Türken waren sehr bedeutend. Die Russen verloren 12 Tote und ca. 100 Verwundete; unter den letzteren befanden sich 9 Offiziere.

Wien, 12. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ meldet telegraphisch aus Galatz von heute: Das von der russischen Batterie in die Luft gesprengte türkische Kriegsschiff war kein Monitor, sondern ein größeres Panzerschiff mit 9 Kanonen und 150 Mann Besatzung, welche letztere größtenteils umkamen. Gestern Abend haben zwei türkische Monitore im Kanal von Maschin die Beschießung der russischen Batterien wieder aufgenommen.

Pest, 12. Mai. Wegen die Unabhängigkeitserklärung Rumaniens wird Graf Andrássy keinen förmlichen Protest erlassen, weil man der Ansicht ist, daß Rumänien nicht einseitig seine Stellung zur Porte verändern könne, mithin beim Friedensschluß es den Mächten anvertraut bleibe, ihre Ansichten und ihre Interessen zur Geltung zu bringen.

Bukarest, 12. Mai. In der Nachtigung von gestern ist heute wurde auf Grund der Interpellation Solowan's von der Kammer der Regierung die Ermächtigung erteilt, der Türkei den Krieg zu erklären behufs Behauptung der rumänischen Selbstständigkeit. Der Romanul nennt den türkischen Protest gegen die rumänisch-russische Konvention einfach eine „listige Wahrheitsverbreitung“ und spricht die Hoffnung aus, daß die Mächte sich dadurch nicht täuschen

lassen und gegen Rumänien keine unfreundliche Haltung einnehmen werden. — Nicht Gurgewo, sondern Dalmatien wurde vorgestern von den Türken bombardirt. — Kalafat ist jetzt mit einer Armierung von 20 schweren Geschützen und der nötigen rumänischen Besatzung. — Amtliche Berichte aus Braila bestätigen, daß gestern Nachmittag von russischen Granaten ein türkischer Monitor in die Luft gesprengt wurde. Nach offizieller Schätzung verloren die Türken dabei 200 Mann und 4 schwere Geschütze; der gleichfalls gebödete türkische Schiffskommandant war Resim Bey, einer der tüchtigsten Untergebenen Gohart Paschas.

Gurgewo, 12. Mai. Die rumänische Besatzung wurde von hier zurückgezogen und durch russische Truppen ersetzt.

Mitischin, 11. Mai. Alle Kasernen wurden schon jetzt in Spitäler verwandelt, während die türkischen Truppen ein Zeltlager bezogen.

Konstantinopel, 10. Mai. Derselben aus Widbin melden über den am 8. d. M. dort stattgefundenen Artilleriekampf: Die Citadelle in Widbin erlitt das Feuer gegen die von den Russen aufgeführte 7. Batterie in Kalafat, die Russen erwiderten dasselbe mit Bombardierung des muslimanischen und christlichen Viertels in Widbin. Die Russen wurden jedoch genötigt, die Schanzenarbeiten bei der 7. Batterie zu verlassen und sich außerhalb der Schanzen der Kanonen von Widbin zurückzuziehen. — Die hiesigen Journale erwähnen das Gerücht, daß von den Russen vor Karas und Araban eine Rückzugsbewegung gegen die Grenze ausgeführt würde. (?)

Galatz, 11. Mai. Der russische Konjul zeigte heute den Konsulaten der übrigen Mächte an, daß auf Befehl des russischen Oberkommandirenden die Schiffsahrt auf der Donau verboten sei.

London, 12. Mai. Das „Neuer-Jahre Bureau“ meldet aus Exeter vom 10. d.: Am 6. d. Abends hatten die russischen Truppen bei Soubatan und Zagnakar in einer Entfernung von 3 bis 5 Stunden von Karas Lager aufgeschlagen. Seit dem 1. d. hatten nur zwei unbedeutende Scharmittel stattgefunden. Die russischen Truppen hatten mit Verpflegungsmitteln zu kämpfen, da Lebensmittel auch um hohe Preise nicht zu beschaffen waren.

Deutscher Personal-Kalender.

14. Mai.

1776. Fr. Albr. Franz Krug von Nidda *.
1781. Friedr. Baum. Herzog von Brauner *.
1788. G. Gottl. Sauerz *.
1866. Geh. Staats-Rat Dr. Max Müller †.

Im alten Thurm.

Kriminalnovelle von H. Engelke.

Erste Abtheilung.

Auf einer Anhöhe an den grünen Ufern der Mulde bei der Stadt D. ... steht noch heute zu Tage eine kleine alte Burg, oder eigentlich nur ein alter Thurm mit Ringmauern aus Kalkstein. Niemand wohnt dort oben, auf dem Hofe liegt Schutt in Masse, der Ephen wächst am Gestein, das Gras zwischen dem Pflaster. —

Zu der Zeit, in welcher unsere Geschichte beginnt, war die Burg noch bewohnt. Damals stand neben dem Thurm und mit diesem durch einen durch die Luft geführten Gang verbunden, ein zur Wohnung des Eigentümers dienendes Gebäude, das, wenn auch lange nicht von gleichem Alter wie der Thurm, doch weit haushälterischer als dieser war. Das Haus war nur von Flachwerk aufgeführt mit Ausnahme einer einzigen Mauer und gewählten Erde, die wohl ursprünglich ein Theil der Ringmauer gewesen und schon dem Eigentümer und Gerichtsherrn, zum Depositorium und Archiv für Urkunden überliefert war. Durch Fährbühnen hatten Sonne, Kälte und Sturm an dem alten Hause raslos gerüttelt, die Steine waren lose, die Balken waren morsch geworden, die Ziegel waren verwittert und hielten nur noch durch das dicke Moos zusammen, das sich von oben bis unten über das Dach erstreckte.

Die Besitzer waren wohl in der Lage gewesen, es zu erneuern, aber Unbequemlichkeit hielt sie davon ab. Sie hätten sich während des Baues eine andere Wohnung suchen müssen und so unterließ eine jede Restauration.

Der Thurm ist noch viel älter, seine Erbauung fällt in die graueste Vorzeit. Man sieht dies an den gewaltigen Felsen- und schwarzen Eisensteinen, an der steinernen Mauer, die er trägt, an den beiden kleinen gefängnisartigen Fenstern des einzigen Zimmers, das er besitzt, endlich an den Resten einer ehemaligen Zugbrücke, welche dicht am Thurmeingange über einen tiefen Graben nach dem unten gelegenen Wirtschaftshofe führt.

Nach heute wird der alte Thurm von den Bewohnern des an seinem Fuße liegenden Siedens, obwohl er den Namen sehr wenig verdient, „das Schloß“ genannt und von Touristen häufig besichtigt. Die Ansicht ist eine rings umfassende und wenn ihr auch ein großartiger Charakter er mangelt, immerhin hübsch genug. Auf der einen Seite tief im Grunde die kleine Stadt mit ihren alterthümlichen Gassen, auf der andern Seite das blühende fruchtbare Thal des Flusses mit dunkeln Tannen- und grünen Laubwäldern, mit dem silberellen Strom auf durchsichtigem Nieselsande, mit Kirchen und Schloßern und Dörfern, die in so reichem Maße aus dem Thale der Mulde sich erheben.

Der Baron von Buchwald war Besitzer des Schlosses und des dazu gehörigen kleinen Freigutes. Er war ein sonderbarer menschenlicher Mann. So lange die Baronin noch lebte, hatte er mit dieser das alte haushälterische Haus bewohnt, als diese aber gestorben, war er in das kleine Thurnzimmer übergezogen. Hier lebte er allein und abgeschlossen von jeglicher Welt. Der Baron galt als geizig über alle Begriffe. Er legte sich für seine Person die herben Entbehrungen auf, jeder Gemüth war ihm fremd. Sogar die erste Erziehung seines einzigen Sohnes Kurt leitete er selbst ein, wie man in der Stadt sagte, die Kosten für einen Erzieher zu sparen. Dabei geschah der Unterricht mit einem wahrhaft erschreckenden Ernst. Er sprach mit dem Knaben wenig mehr als was unumgänglich notwendig war. Höchstens daß er mit ihm durch Wald und Feld ritt. Aber auch das geschah nur, um den Knaben zu unterweisen. In der Stadt und unter dem Hofe stand gar es niemand, der sich hätte erinnern können, daß der Baron je gelacht habe, daß je ein freudliches Wort aus seinem Munde gekommen sei. Man sagte weiter, er sei übermäßig stolz und hochfahrend, bedarft, daß er rüchthätlich des Weils der Umgegend die Stammabende prüfte, ob sie rein und alt genug seien, daß er sie als ebenbürtig anerkennen könne. Andere meinten freilich, der Geiz allein halte ihn von allem Umgang fern und er schünte den Stolz nur vor, um so wenig Personen wie möglich bei sich zu sehen und bewirteten zu müssen. Im übrigen galt er für streng rechtlich, unparteiisch und edel von Charakter und nur für uner-

träglich hochmüthig und auch zu jedem nähere Umgang unbrauchbar.

Den Fesler unbegrenzten Hochmüthigkeit hatte sein Sohn Kurt von ihm geerbt und die sonderbare Erziehung hatte denselben noch mehr befestigt. So kam es, daß der junge Herr schon als Knabe der Jugend des Städtchens gleich unwillkommen war, wie der Vater den Erwachsenen.

In etwas änderte sich dies allerdings als der Baron ein sah, daß er den heranwachsenden Knaben nicht mehr allein unterrichten könne, weil ihm selbst die dazu nöthigen Kenntnisse zu fehlen begannen. Der Pfarrer Kling unten in der Stadt wurde deshalb vom Baron, einem Patronats-herrn, berufen, den weiteren wissenschaftlichen Unterricht zu erteilen. Der Pfarrer war ein gar lieber und braver Herr, der schon lange mit allerdings nur stillen Tadel die Erziehungsweise verfolgt hatte und der sich der weiten Ausbildung des jungen Herrn mit Freuden unterzog. War es dem Pfarrer auch nicht möglich, den angenehmen und anerzogenen Stolz des Knaben zu beseitigen, was um so schwieriger gewesen sein würde, als der Vater immer noch die Erziehung auf das Sorgfältigste überwachte, so gelang es dem Pfarrer doch, alle die guten Seiten des Charakters, die in jedem Kinde schlummern, zum Vollen Leben zu erwecken. Hierbei half ihm sein eigener Sohn Johannes, der im gleichen Alter wie Baron Kurt stand, sehr wesentlich. Der Pfarrer unterrichtete beide Knaben gemeinsam. Sie waren gleich befähigt, gleich fleißig, freilich aber von Charakter weit von einander verschieden. Kurt von Buchwald war hochfahrend, stolz und sich des Umstandes bewußt, daß er einziger Erbe sei. Johannes Kling dagegen war ein stiller bescheidener Knabe, der die abhängige Stellung seines Vaters vom Baron recht wohl begriff und hieraus handelte.

Ein herrlicher Zug in des jungen Barons Charakter war ein fast heiliges Gefühl für Recht und Gerechtigkeit, gemischt mit einem hohen Sinne für Selbstlosigkeit und Aufopferung. Dies machte sich schon bei den kindlichen Spielen geltend und erwarb ihm die engste Freundschaft des Pastorjohannes, der zu seinem jungen Herrn wie zu einer weit über ihm stehenden Person anzusehen sich gewohnt hatte und ganz der rauhen Schale vergaß, in welcher sich

hülle, 19 Cardinenausführungsmaße, 1 Schlichtmaschine und mehrere andere sind ein Raub der Flammen geworden. Gegen 200 Arbeiter, zum großen Theil weibliche, haben durch ihren Broderwerb verloren.

Anhalt.
Dessau, 11. Mai. Heute waren Gerichte verberichtet, der Kaufmann Giesel, der als Director der Gewerbebank thätig, sei ergriffen. Die Befähigung bleibt abzumachen.
Katdorf, 10. Mai. Einen traurigen Unfall haben wir leider aus unserem Orte zu berichten. Die Familie des Fischlers S. sah eben bei ihrem Mittagessmal, als plötzlich das kleine Aßchen, welches ein Stückchen Wurst verzehrte, blutroth wird, aufschreien will und keine Luft mehr bekommen kann. Ein in der Wurst befindliches Fischknochen war ihm in der Luftröhre stecken geblieben und wegen aller Anstrengungen, das arme Kind davon zu befreien, leider vergeblich, so daß es nach einigen Stunden unter den unglücklichsten Schmerzen verschied.

Haupt-Gewinne
5. Klasse 91. Königl. sächs. Landes-Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Leipzig, den 12. Mai.
1 Gewinne à 150000 M. auf Nr. 85775.
1 Gewinne à 30000 M. auf Nr. 8863.
1 Gewinne zu 15000 M. auf Nr. 1246.
4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 13977 4181 58343 86769.
38 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 1839 3378 7277 10230 11575 16838 17910 19471 19713 19797 25857 26127 33876 34981 38267 39631 40215 40884 43215 43301 43423 47134 47529 49461 53897 55942 57912 58768 64499 67614 76829 80116 80798 92052 93318 93923 95951 99813.
45 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 4022 14566 14795 14854 15431 16536 16690 17518 17937 18172 20809 24285 24481 25210 26053 26336 27055 27100 29453 32781 41620 43687 47497 48204 49478 52158 52355 52380 52930 55375 55902 69164 69604 74847 74900 75397 75476 83338 84203 86800 87958 88530 88666 92038 94346.
34 Gewinne à 500 M. auf Nr. 1562 5701 10985 15631 16052 25086 25453 26113 26373 27881 30203 38086 31593 37305 39970 41178 41396 47602 47847 49915 53039 54798 56311 57161 58694 59259 61865 73992 76691 81583 85940 89111 94005 98423.
100 Gewinne à 300 M. auf Nr. 350 2855 3030 4275 4586 5408 6142 7098 7758 8574 13000 13462 13967 14703 16648 17330 17636 18064 19041 19105 20120 20470 20600 20733 22595 22971 23164 23219 23462 23561 23914 25852 26489 27326 28191 29519 31468 31681 32718 33010 33160 34887 34897 37583 37735 39435 39665 39763 39896 41115 41319

41606 42281 42436 48247 49438 50309 51014 51541 52258 54556 55866 56414 57638 60379 61453 61487 64325 64385 64560 67505 68857 69018 71579 71597 73206 74019 74069 76247 78561 78916 80222 81619 82207 83429 84260 84388 85250 85612 89137 89565 90512 91231 94178 95343 98277 99382 99590.

Civilstands-Register der Stadt Halle.
Meldung vom 11. Mai.
Aufgeboten: Der Handarbeiter F. S. Gorgas, Döblich, und G. F. A. Wobry, Rothenburg. Der Mechanikusgebülde L. C. Günther, in Elter, Großdölzig. — Der Maurer J. F. Schmidt, Halle, und W. V. Weber, Freilicht Dppin.
Geboren: Dem Magistrats-Sekretär W. Merkert eine L., Blücherstraße 10. — Dem Kaufmann E. Erös eine L., Niemeierstraße 5. — Dem Handarbeiter C. Hegger eine L., gr. Schlamme 9 a. — Dem Maler C. Schönmann ein S., Mittelwaage 13. — Dem Kadrier J. Nüppel eine L., Trödel 15. — Dem Schneider J. Streifer ein S., Karlsruferstraße 6. — Dem Brauer W. Saage eine L., Zinkgasse 7. — Dem Handarbeiter D. Hundt ein S., Alieugasse 11. — Dem Müller J. Metzke eine L., alt. Markt 21. — Dem Handarbeiter C. Kugmann eine L., Döblich 15. — Dem Schmied B. Weber ein S., Bernburgerstraße 16. — Dem Handarbeiter E. Just eine L., Weingärten 17.
Gestorben: Die Wittve Marie Pabst geb. Schröder, 71 J. 7 M. 19 T., Kungenzünbung, Fleischerberg 39. — Des Maurer H. Junold Ehefrau Friederike geb. Hense, gen. Koch, 34 J. 8 M. 28 T., gen. Herzhöfer, Unterberg 21. — Der Oberbergamts Rath, 46 J. 1 M. 28 T., Pleuritis, Harz 9. — Die Wittve Charlotte Pöschke geb. Hellwig, 77 J. 4 M. 17 T., Kungenzünbung, gr. Klausstraße 30/31. — Des Schneider W. Probsthain L. Anna, 12 T., Schwäche, Ludw. — Des Schlosser J. Grein L. Antonie Olga, 18 T., Atropie, Mühlrain 2. — Des Schuhmachereister J. Guntzler L. Margarethe, 2 J. 7 T., Krämpfe, II. Schloßgasse 8. — Des Tischler R. Sätze S. Friedrich Reinhold, 4 M. 18 T., Krämpfe, Fleischerstraße 21. — Der Handarbeiter Friedrich August Händel, 43 J. 8 M. 28 T., Kungen- und Darmwinduchst, Strafanstalt. — Der Handarbeiter Friedrich August Jäger, 43 J. 11 M. 22 T., Dörschenschlag, Strafanstalt.

Meldung vom 12. Mai.
Eheschließungen: Der Handarbeiter A. Zeiger und Ch. verm. Mischel, Mühlweg 1. — Der Kupferschmied E. Hübler, Kanowstraße 3, und A. Feige, Spitze 28. — Der Tischlereister W. Busch und J. Schmidt, II. Ulrichstraße 23. — Der Handarbeiter G. Rote und E. geisch. Kläpzig, Mühlweg 5. — Der Schuhmacher H. Hammer und W. Thieme, Domplatz 3.
Geboren: Dem Oberbergamts-Dictator W. Nießdorf eine L., Mühlweg 26 a. — Dem Fabrikant G. Glitsch eine L., Weingärten 13. — Dem Fischer J. Diebering ein S., Schmeierstraße 21. — Dem Zimmerer W. Becker ein S., Wägereistraße 20. — Dem Schmied C. Perichmann eine L., an der Halle 10. — Dem Güterhobenarbeiter G. Krüger eine L., Schloßgasse 4. — Dem Kaufmann J. Schulze ein S., Königstraße 6. — Dem Schuhmacher W. Wader ein S., Sieg 9. — Dem Hutmacher

meister J. Rabenholz eine L., II. Schlamme 11. — Eine unehel. L., gr. Steinstraße 62.
Gestorben: Des Puddler Ch. Zehme L. Elfrida Chrystiane, 4 M. 8 T., Atropie, Mühlrain 2.
Universität.
Greifswald. Die Immatriculation neu angekommener Studirender hat bis jetzt schon ein so günstiges Resultat ergeben, daß die Frequenz des vorigen Semesters bereits erreicht ist, und man daher begründete Hoffnung hat, es werde die Zahl der Studirenden vom letzten Wintersemester beträchtlich überschritten werden. — An Stelle des nach Halle versetzten Professors Dr. Pernice wurde der ordentliche Professor Dr. Durlhard von Kiel und anstatt des nach Bonn veretzten Professors der deutschen Philologie Dr. Wilmanns des Professor Dr. Reiserich an die hiesige Universität berufen.

Gerichtssaal.
In Beziehung auf die Bestimmung des Strafgesetzbuchs über die Theilnahme an einer strafbaren Handlung hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 12. April 1873 folgenden Rechtsatz ausgesprochen: Der Begriff der thätigen Beihilfe bei der Begehung einer strafbaren Handlung schließt den der Anstiftung nicht aus. Dieselbe Person, welche den Thäter zur Begehung der That bestimmt hat, kann demselben auch bei der Begehung Hilfe leisten, also zugleich Anstifter und Gehilfe im Sinne der §§. 48, 49 Str. G. B. sein, ohne dadurch Wittthäter zu werden. Jedoch kann der Theilnehmer, wenn er auch als Anstifter und Gehilfe Theil genommen, nur mit einer Strafe (und nicht mit einer Gefammtstrafe) belegt werden, falls er nur an einem Verbrechen Theil genommen hat.

S.-Acad. Dienstag 6. kl. Damench. 7/8 U.
Gustav-Adolf-Frauen-Verein.
Dienstag den 15. d. Mts. Nachverein von 3—5 Uhr Martinsberg 14.

Witterungsbericht vom 12. Mai.
(8 Uhr Morgens.)
Barometer in Norddeutschland etwas gefallen; sonst heitig, besonders im Nordosten. Wetter in Central-Deutschland meist heiter, sonst vorwiegend trübe. Gestern vielach Regenschauer.

Bohltätigkeit.
3 M. Geschenk aus dem Verzeichl in Sachen Na. /1. Sch. wurden durch den Schiedsmann des 3. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.
9 Mark Geschenk aus dem Verzeichl in Sachen Wer. /1. Se. wurden heute durch den Schiedsmann des 3. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.
Halle, 11. Mai 1877. Die Armen-Direction.

Loose à 1 Mark zur Denkmal-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes.

Eine herrschaftliche Wohnung
Aufsstraße 12, ist zum 1. October bezugsbar.
Z. Lange basteif.
Vermietung.
Frdl. Beletage mit 2 Stragenfronten, 3 St., 5 K., R. u. Zub. 1. Juli bezugs. Langeg. 51.
Zu vermieten
eine Wohnung in der 1. Et. Geißstr. 58, gegenüber der Dreierstr. sofort oder 1. Juli. 2 Logis, davon eine mit Pferdefall und Kohlen-Niederlage, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Geißstraße 67.
Contor mit Bodenraum sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Leipzigerstraße 54.
1 Logis zu 34 Thlr. fogl. bezg. Unterb. 5. Stube, Kammer, Küche, Entree und Zubeh. ist an kinderlose Leute sofort zu vermieten. Nähere Anst. ertr. Aug. Peter, Rammischstr.
Moritzwinger 10
ist die 2. Etage, 3 St., Entree, K., R. u. z. zum 1. Juli für 540 M. zu vermieten.
Mühlweg 29, ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.
2 St., Küche mit Wasserl., verschließ. Entree und Zubehör zum 1. Juli zu beziehen. Wödmlicherstraße 8d.
Eine große u. eine kleinere Wohnung 1. Juli zu vermieten Langegasse 17.
Verlegungshalber ist Randwehstr. 5/6 eine Hof-Wohnung für jährlich 150 M. z. 1. Juli dieses Jahres zu vermieten.
Klempnermeister Schulz.
Eine kleine Wohnung wegen Verlegung eines Beamten zu vermieten Lindenstr. 5.
1 Stube, K., R. in Glaucha zu vermieten. Näheres Gerbergasse 9.
Verlegungshalber 1 anst. Wohn. von St., K., R. zu verm. Pr. 50 Th. Auguststr. 4, 3.
Ein freundliches Logis mit allem Zubehör für 50 Th. zu vermieten Spitze 33.
Ein elegant möblirtes Zimmer per 1. Juni zu vermieten gr. Ulrichstr. 4, 1. Etage.
Frdl. möbl. St. u. K. an 1 Hrn. Trödel 4.

Zwei freundlich möblirte Sommerwohnungen sind zu vermieten und sofort zu beziehen Zägerplatz 4.
Möbl. Wohnung zu vermieten Bahnhofsstr. 6, Hinterhaus part. r.
Ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort oder 15. zu beziehen Blücherstr. 9, 2.
Sofort oder später möbl. Stube mit Kammer zu vermieten II. Ulrichstr. 7, II.
Möbl. Wohnung zu verm. Manegasse 10, 3.
1 freundlich möbl. Stube ist sofort oder zum 1. an einen einzelnen Herrn zu verm. Hedwigstr. 1.
Möbl. Wohnung gr. Braunsang. 19, 1.
Möbl. St., Hof. o. 1. J. gr. Braunsang 9.
Ein feinst möbl. Zimmer mit Kabinett fogl. zu vermieten Mittelstraße 17.
Out n. St. f. 1 Hrn. fogl. II. Sandberg 13, 1.
Anst. Schlafstelle mit Kost Trödel 13.
Schlafst. mit K. Grajeweg 21, bei Stange.
Anst. Schlafstelle Geißstraße 66, 2.
Anst. Schlafst. II. Schlamme 3, 1 Tr.
Anst. Schlafstelle offen Schmeierstr. 3.
Anst. Schlafstelle Bahnhofsstr. 12, p.
Ein ordentl. Mädchen in Kost u. Schlafstelle wird gesucht Steinweg 8, 3.
Gesucht sof. Stube, K., R. und Stallung, Pferden unter L. 16 in der Exp. d. Bl. abg.
Kunst- und Wissenschaft.
Die wissenschaftliche Dame, Pfenologin, wird nur bis Freitag den 18. hier Aufenthalt nehmen. Ich erlaube ein hochgeheißtes Institut, so auch Schüler, auf die kurze Anwesenheit mich noch zu beehren. Zu sprechen von früh 9 bis Abends 9 Uhr im Hotel zum Kronprinz, 1. Etage Nr. 1.
Achtungsvoll Fr. Mandel.
„Kühler Brunnen“
Théâtre varié.
Heute und folgende Tage
Concert und Vorstellung.
Aufzutreten hiesiger Mitglieder, bestehend aus 8 Personen.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Neelles Geiraths-Gesuch.
Eine anst. j. Dame, Anf. der 20er, mit etwas Vermögen, sucht, da es ihr an Herren-bekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, einen Lebensgefährten. Adressen u. A. M. in der Exped. bis 16. d.

Speisewirthschaft
Grajeweg 21.
Mittagsstich in und außer dem Hause, à Portion 30 Pf., 1/2 Portion 15 Pf. Abends Bekkaraosteln.

Verloren.
Auf dem Wege von H. Spich, Leipzigerstraße bis zur Waage wurde Sonnabend Nachmittag eine Damenbörse von Lisa und weißer Seide mit Stahlbügel und Stahlperlen verloren. Inhalt ein Zwanzigmarkstück, ein Fünfundzwanzig und verschiedene andere Münzen. Gegen gute Belohnung abzugeben Couffensstraße 16, part.
Zeugnisse des früheren Hilfslehrer Theod. Hoffmann sind auf der neuen Bromenade oder Brunnenswarte verloren worden. Es wird höflich um Zurückgabe gebeten.
Theod. Hoffmann, an der Halle 14.

10 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mir den Thäter nachweist, der mir die Marquise vor meinem Hause, Schmeierstraße 13, nachwillingig geschnitten hat, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.
H. Stüber, Barbier- und Friseur-Gesellschaft.
Ein kleiner schwarzer Hund mit silbernem Halsband, den Namen H. Kanzelberg tragend, Schwanz und Ohren verunst, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. II. Ulrichstraße 10. Vor Anlauf wird gewarnt!

Ein schwarze Henne entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt 15.
Ein weißes Fädchen in der Nähe des Theaters verl. Geg. Bel. gr. Steinstr. 26, II.
Namiiche Straße ein grüner Handschuh verloren. Abzugeben gr. Berlin 18, part.

Circus Wulff.
Heute Dienstag den 15. Mai 1877.
große brillante Vorstellung.
Anfang 7/8 Uhr Abends.
Cassensöffnung 1 Stunde vorher.
Gyppologische Tabellen mit 7 dazu dressirten Hengsten, dargestellt von Hrn. Ed. Wulff. — Zauber und Kunst, zwei arab. Hermetisch-Tage, in Freiheit vorgeführt v. Hrn. Ed. Wulff. — Caid, geritten v. Hrn. Ed. Wulff. — Springfed Halkali, geritten von Frau Anna Wulff. — Das Feuerpferd Miranda, Polnisches Manöver, geritten von 8 Damen und 8 Herren.
Alles Uebrigste besagen Anschlag- und Anstrage-Zettel.
Preise der Plätze: Num. Sperrsitze 2 M., I. Rang I. M. 50 Pf., II. Rang 1 M., Gallerie 50 Pf. — Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem I. und II. Rang die Hälfte. Militärs ohne Charge zahlen auf dem II. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf. — Tugend-Billets zu billigeren Preisen.
Billets für Sperrsitze sind am Tage an der Circusstraße von Morgens 11—1 Uhr zu haben.
Hochachtungsvoll E. Wulff, Director.
Morgen Mittwoch Vorstellung.
Es werden Kinder gesucht, Knaben und Mädchen, für eine Pantomime, mit Einverständnis ihrer Eltern. Anzumelden von Mittwoch an von 11—1 Uhr im Circus Wulff.

Todes-Anzeige.
Statt besondern Meldung.
Heute früh 8 Uhr nahm uns Gott unser einziges Kind Fritz im Alter von 9 Monaten. Die trauernden Eltern
Ferdinand Ritter
Margarethe Ritter geb. Cramer.
Hdorf, den 11. Mai 1877.

Alle Farben,
trocken und in Öl,
Firniss, schnell trocknend,
Bernsteinlack,
Copallack,
Damarlack,
Siccatis
empfehlen die
Drogen- u. Farbenhandlung
von
H. Sohncke,
gr. Steinstr. 2.

Die neuesten
Herrenhüte
in Filz, Stoff u.,
engl. Strohhüte
zu billigsten Preisen empfehlen
Judmann & Ballin,
gr. Steinstraße 8.

Neue Matjes-Heringe, in Schoden und einzeln
billigt, **neue Lissaboner Kartoffeln** empfiehlt
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Unser
Strohhut-Lager
in nur den neuesten
Wiener Façons
bringen zu jetziger Saison in empfehlende Erinnerung.
Als ganz Neu empfehlen die so beliebten
Selreiner Touristen-Hüte,
sowie Filz- und Cylinder-Hüte, Mützen, Shlipse und Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Triecotagen etc. etc. und alles nur in den modernsten Façons. (H.51393)
J. Leutgeb & Oberwalder,
Leipzigerstr. 7.

Harzer Sauerbrunnen
empfehlen als erfrischendes Getränk die
Drogen- und Mineral-
Wasser-Handlung von
H. Sohncke, Apotheker,
gr. Steinstraße 2.

Fra. Asphalt
offert billigst **Gustav Mann junior.**
Fra. Grude-Coaks
stets vorrätig **gr. Ulrichsstraße 11.**
Ranges Roggenstroh, Gerstenstroh,
Güdel, gutes Viehfutter und seine weiße
Speisetartoffeln verkauft in jedem Posten
gr. Steinstraße 51.
Bergmann's Theerseife,
altbewährtes Mittel gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten empfiehlt a Stück 50 A.
Apotheke zum deutschen Kaiser.
Matrobiotische Pulver bilden neues ge-
sundes Blut. Beschreib. u. Probe 10 Pf.
Apotheker Geisel, Berlin, Fruchtstraße 72.

Fussbodenplatten
zum Belegen von Fluren, Kirchen, Bahnhofshallen, Verandas, Küchen, Keller,
Fabrikhallen, u. empfehlen in div. Sorten und reichhaltigen Mustern
Ed. Lincke & Ströter.

Zur Sommerfaison empfehle mein reichhaltig assortirtes
Stiefel- und Schuhwaren-Lager
eigener Fabrik
für Herren, Damen und Kinder,
bei Bedarf zur geneigten Beachtung. Allergrößte Auswahl,
elegante, geschmackvolle, dauerhafte Arbeit, möglichst niedrige,
feste, ausgezeichnete Preise.
Fr. Schultze, Schuhmachermeister,
gegenüber **Hôtel Stadt Hamburg.**

Im Ausverkauf
des
Cigarren-Detail-Geschäfts
von
G. Gröhe,
104 Leipzigerstraße 104
kommen außer den bereits angezeigten Marken:
früher jetzt
Salvadora . . . 37,50 M. 29 M.
Flor de Creta . . . 45 " 35 "
Bayadera . . . 45 " 35 "
Apollo . . . 45 " 35 "
Nuevo Mundo . . . 50 " 40 "
Vapor de la Vida . . . 50 " 40 "
Preciosa . . . 56 " 45 "
Mercurio . . . 60 " 50 "
Tubarosa . . . 60 " 50 "
Manilla früher 120 M. jetzt 90 M.
von heute an noch folgende in Verkauf:
früher jetzt
Matanzas . . . 45 M. 36 M.
Belleza . . . 45 " 36 "
Columbia . . . 54 " 45 "
Figaro . . . 50 " 45 "
Regalia Reyna . . . 54 M. 45 M.
Profeta . . . 60 " 48 "
Aquila . . . 60 " 54 "
Victoria . . . 72 " 60 "
Die letzteren acht Marken sind, wie die Nuevo Mundo, schon seit meh-
reren Jahren gut eingeführt und als gleichmäßig vorzüglich in Quali-
tät und Arbeit bei billigen Preise hinlänglich bekannt.
Bisseitigen Wünschen meiner geehrten Kunden nachkommend,
verlaufe ich von heute an sämtliche Packettadate schon von einem
Pfund ab zu Fabrikpreisen.

Aufführung der Singakademie.
Donnerstag den 17. Mai Abends 7 Uhr im Saal der Volksschule.
1 a. „Wenn's Ostern wird am Tiberstrom.“ Chor von G. Vierling.
b. „Die todte Braut.“ Romanze für Solo, Chor und Begleitung von Jos. Rheinberger.
2. Sonate für Pianoforte und Cello, op. 5, II. von Beethoven, gespielt von Hrn. Voretzsch und Bath.
3. Zwei Romanzen für Chor, von Rob. Schumann.
4. „Schneewittchen.“ für Soli, Frauenchor u. Begleitung, von C. Reinecke, mit verbindendem Text von Grove.
5. Zwei Choralieder, von Attinger und von Hauptmann.
Eintrittskarten zu 1 1/2 M. sind bei Herrn Karmrodt zu haben.

Geiststrasse
Unser Lager in
Stoff-, Steinnuss- und Pariser Hornknöpfen,
wollenen wie seidenen Frangen,
in neuesten Mustern und Farben,
ist reichhaltig sortirt und empfehlen billigt = Schneiderinnen extra
Rabatt = Nicht auf Lager befindliche Farben und Muster in **Fraugen,**
Knöpfen, Quasten, Schnuren etc. werden schnell, sauber und
billig gefertigt.

Geschwister Storch.
Saison vom 15. Mai bis 15. October.
Bad Salzschlirf, Gießen-Fuldaer Eisenbahn-Station.
sich auszeichnend durch seine mächtigen kohlensäurereichen Kuchsalz, Trink- und Badesquellen mit Jod-, Brom- und namentlich Lithionengehalt und seinen eisenhaltigen alkalisch-muriatitischen Schwefelbittern. Kräftige nervenstärkende Bäder- und Bergluft in gesünder Lage. — Arzt: **Dr. von Mering.** Wohnungen und Auskunft besorgt **Verwalter Stöhr** daselbst. Haupt-Depôt des **Salzschlirfer Mineralwässers** in frischer Füllung bei **Wahrmund & Co.** in Halle a. S.

Tailen-Tücher und Hauben
aus Mohair und Mooswollen
neueste Farben und Muster in größter Auswahl, sowie
Mohair-Mooswollen etc.
zu bekannt billigen Preisen
Geiststr. 7, Geschw. Storch, Geiststr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage am hie-
sigen Orte 28 große Ulrichsstraße 28 eine
Uhren-Handlung
verbunden mit einem Atelier für Reparaturen eröffnete.
Mein Bestreben wird sein durch prompte und reelle Bedienung, sowie durch sorgfältige Ausführung der mir übertragenen Arbeiten in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
Halle, den 15. Mai 1877.
A. Gebhardt,
Uhrmacher.

Bad Wittekind.
Dienstag den 15. Mai
zur Eröffnung der Bade-Saison
Nachmittags-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 Pf.
In dieser Saison finden die Concerte nicht wie bisher Mittwoch und Freitag,
sondern **Dienstag und Freitag** statt.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Die Gastwirthe und Restaurateure
von Halle und Umgebung werden gebeten, sich Mittwoch den 16. Mai Nachmittags
3 Uhr in **Müller's Bellevue** behufs Bildung eines Vereines in der Form
der bereits bestehenden Vereine zu Magdeburg, Leipzig, Berlin, Hannover,
recht zahlreich einzufinden.
Herm. Schade, Restaurant Müller's Bellevue.

Zum 15. Mai eröffne
meinen in Mitte der Stadt gelegenen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Restaurationsgarten und empfehle
denselben einem geehrten Publikum hierdurch angelegentlichst zum fleißigen Besuche. Gute Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
gute preiswerthe Getränke, solide aufmerksame Bedienung. — Bestellungen auf größere Dejeuners, Diners und Souper's werden
prompt ausgeführt. Meinen Mittagstisch im Abonnement bringe in empfehlende Erinnerung. **G. Wilke, II. Klausstraße 8.**

Für die Redaction verantwortlich **G. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Giezu eine Beilage.)